

# Das Praxislabor am Swiss MedLab Kongress

Freier  
Eintritt zur  
Ausstellung

Vom 12. bis 14. Juni 2012 findet der nationale Kongress und die Fachmesse der Labormedizin, Swiss MedLab, in Bern statt. Mit rund 25 Vorträgen, Keynote-Referaten, Parallel-Symposien und Workshops bietet der Kongress eine gute Gelegenheit, um einen Blick hinter die Kulissen der Labor-diagnostik zu werfen.

## Praxislabor-Fenster am Swiss MedLab

(dm) Am Dienstag, 12. Juni, liegt der Schwerpunkt bei den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen. Unter dem provokanten Titel «Sind Praxis- und Spitallabor am Ende?» zeigt die Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik (SGGP) Zukunftsszenarien der Grundversorgung auf. Parallel zu Fusionen bei den Auftragslabors, fortschreitenden Schliessungen von Regionalspitälern und der politisch gewollten Entwicklung hin zu Managed Care und Gesundheitszentren wird auch die Hausarztpraxis bzw. das Praxislabor in Bedrängnis

kommen. Doch die Grundversorgung an der Basis, die schweizweit mit rund 6500 Praxislabors gewährleistet wird, lässt sich nicht ohne Einbussen zu Lasten der Patienten realisieren. Der wirtschaftliche Druck auf diesen Bereich, der ca. 40% des Umsatzes in der Labormedizin generiert, wird zunehmen.

Der Mittwoch, 13. Juni widmet sich der Kernaufgabe des Gesund- oder besser Krankheitswesens; dem Patienten. «Der gläserne Patient und seine Kompetenz» (Seite 8) und «Patientenkompetenz im Kontext zur Labormedizin» lauten die Titel der entsprechenden Vorträge. Wir wissen immer mehr, können immer

mehr und wollen immer mehr. So viel Information führt einerseits zu Transparenz, andererseits wird es immer schwieriger, den Überblick zu bewahren. Die meist erwünschte Transparenz hat Konsequenzen für die Privatsphäre. Patientendaten werden zur Überprüfung der Leistungen von den Krankenkassen immer detaillierter eingefordert. Elektronische Patientendossiers sind in Aussicht, deren Zugriff vom Patienten verwaltet werden soll. Doch was einfach und logisch tönt, wird kompliziert. In der Daten- und Informationsflut den Überblick zu bewahren wird schwieriger. Es ist heute für den Patienten ein Leichtes, die Zweitmeinung mit Google und

## Frühe Differenzialdiagnose von IBD/IBS

## Überwachung der Therapie bei entzündlichen Darm-erkrankungen

## Calprotectin ELISA

Hohe Flexibilität in der Automatisierung auf allen gängigen ELISA Automaten.



BÜHLMANN Laboratories AG  
Baselstrasse 55  
CH-4124 Schönenbuch/Basel  
Switzerland

Phone +41 61 487 12 12  
Fax orders +41 61 487 12 99  
info@buhlmannlabs.ch  
www.buhlmannlabs.ch



Co. einzuholen. Ebenso einfach ist es für den Arzt, dank komplexer Labortests auf einen Schlag eine Fülle von Daten zu erhalten. Doch wo ist der Kompass, wer berät in der Vielfalt der Möglichkeiten, was dient und klärt den Blick, was behindert und verschleiert die Aussicht? Es braucht Kompetenzen, auf beiden Seiten, um aus unzähligen Informationen eine sinnvolle Behandlung abzuleiten.

**Der letzte Tag, Donnerstag, 14. Juni,** taucht ein in praktische Fragestellungen. «*Mehrfachmedikation und Wechselwirkungen in der Altersmedizin*» zeigt einen Problemkreis auf, der aus demographischen Gründen an Brisanz gewinnen wird.

Die «*Klinischen Auswirkungen des Vitamin-D-Mangels*» sind zurzeit ein Thema, das im Sonnenlicht der Aufmerksamkeit steht (Seite 14). Welches sind die Konsequenzen des Mankos, was kann, soll oder muss man dagegen tun? Der Vortrag will Licht ins Dunkle gegensätzlicher Forschungsergebnisse bringen.

Im Workshop «*Morphologische Hämatologie*» (Seite 13) stehen praktische Fragestellungen der täglichen Laborarbeit aus BMA- und MPA-Sicht im Zentrum.

Im Parallel-Symposium «*Chronic Care Management in der Praxis*» unter der Moderation von Dr. med. Ernst Gähler referieren ein Hausarzt, eine MPA und ein Spitalarzt zu folgender Ausgangslage: Ein polymorbider 75-jähriger Diabetespatient mit Polineuropathie und beginnender M. Parkinson hat eine Oberschenkelhalsfraktur und muss hospitalisiert werden. Wie gestaltet sich das Zusammenspiel zwischen Klinik und ambulanten Dienstleistungen (Hausarztpraxis, Spitex etc.)? Wie verhalten sich die Zuckerwerte? Was passiert, wenn die Werte schlecht einzustellen sind? Was gilt es bei der postoperativen Behandlung und Mobilisation zu beachten? Auf welche Aspekte soll der Fokus bei der Entlassung und Instruktion des Patienten für zu Hause gelegt werden?

Ein Laborresultat führt selten zu einer 100-prozentigen Gewissheit, es stützt oder ermöglicht die korrekte Diagnose. Die Methoden müssen exakt sein, Prozesse eingehalten werden, um qualitativ gute Resultate zu erhalten.

So ist denn die Qualitätskontrolle von grosser Bedeutung. Im Symposium «*Qualitätskontrolle: Durchgefallen, was nun?*» geht es primär darum, anhand begangener Fehler aufzuzeigen, wie sie zukünftig vermieden werden können (Seite 19).

Swiss MedLab spannt einen grossen Bogen, von sozialen Entwicklungen zu exakter Arbeitsweise. Oft wirkt die Labormedizin etwas versteckt als «Zulieferant», sie ist aber auf fast allen Ebenen der Medizin von entscheidender Bedeutung und somit auch allen gesundheitspolitischen Entwicklungen ausgesetzt. Verpassen Sie es nicht, sich über Tendenzen, Fakten und zukünftige Entwicklungen der Labormedizin am Swiss MedLab 2012 in Bern zu informieren.

## Focus Swiss MedLab

**Datum:** Dienstag, 12. Juni, bis Donnerstag, 14. Juni 2012

**Ort:** BERNEXPO Kongresszentrum, Bern  
www.swissmedlab.ch gibt detailliert und aktuell Auskunft zu Anmeldung, wissenschaftlichem Programm und der Ausstellung.

**Kongresssprachen** sind Deutsch, Französisch und teils Englisch. Zahlreiche Vorträge werden simultan übersetzt.

## Le laboratoire de praticien au Congrès Swiss MedLab

**Le Congrès Swiss MedLab se tiendra à Berne, du 12 au 14 juin 2012.**

**Il s'agit du seul congrès suisse de médecine de laboratoire qui permette des échanges interdisciplinaires entre tous les secteurs de la branche. Dès lors, le laboratoire de praticien y tient une place importante.**

**Le mardi 12 juin,** le thème principal des débats portera sur les développements sociaux et politiques. Sous un titre volontairement provocateur: «*Est-ce la fin du laboratoire de praticien et du laboratoire d'hôpital?*», la Société suisse pour la politique de la santé (SSPS) présentera des scénarios d'avenir pour la médecine de base.

**Mercredi 13 juin,** le patient sera le sujet central, notamment lors de la conférence «key-note» intitulée: «*Le patient transparent et ses compétences*». Il est difficile de conserver une vision d'ensemble dans le flux de données et d'informations. Où est la boussole? Qui peut servir de guide parmi les multiples options? Comment obtenir une image claire?

**Jeudi 14 juin,** enfin, prenez part à une présentation de cas pratiques.

- «*Plurimédication et interactions en gériatrie*»: voilà qui évoque une série de problèmes appelés à prendre de plus en plus d'importance, pour des raisons démographiques évidentes.
- Les «*Manifestations cliniques du déficit en vitamine D*» constitueront également un sujet important. (voir page 14).
- L'atelier «*Hématologie morphologique*» (voir page 13) mettra en exergue les questions pratiques du travail quotidien de laboratoire, du point de vue de l'assistante médicale et de l'analyste biomédicale.

Le Symposium «*Chronic Care Management dans la pratique*», avec pour modérateur le Dr Ernst Gähler, permettra à l'assistante médicale Gabi Wild, aux médecins hospitaliers Joel Capraro et Urs Zanoni et au chef de projet de «Futuro» de présenter les problématiques individuelles liées au «Chronic Care Management» dans leur pratique quotidienne et de débattre des solutions applicables. Enfin, le Symposium «*Contrôle qualité: recalé, et maintenant?*» (voir page 19) clôturera la journée.

Chacune de ces présentations revêt un grand intérêt pour les laboratoires de praticien. N'en manquez aucune et tenez-vous au courant des réalités et des développements futurs de la médecine de laboratoire lors du Swiss MedLab 2012 de Berne!